

Aktivierende Pflege

Stand: 06.06.2019

- ✓ **Die aktivierende Pflege wird oft als „Hilfe zur Selbsthilfe“ beschrieben, denn die Hilfskraft übernimmt hier nicht komplett die Aufgaben der Pflege einer eingeschränkten Person, sondern unterstützt den Pflegebedürftigen lediglich bei seiner eigenen Pflege.**
- ✓ Dadurch, dass der Pflegebedürftige seine eigene Pflege zumindest teilweise ausführt, kann er langfristig seine Eigenständigkeit häufig zurückerlangen und ist somit weniger oder überhaupt nicht mehr auf eine Hilfskraft angewiesen.
- ✓ **Wenn ein Pflegebedürftiger nicht einmal teilweise seine eigene Pflege übernimmt, können geistige und körperliche Erkrankungen als Folge entstehen.**
- ✓ Besonders wichtig bei der aktivierenden Pflege ist, dass der Patient nicht überfordert werden darf, da Überforderung zu Demotivation führt und dem Selbstbewusstsein schadet.
- ✓ **Alle Aufgaben der Pflege können aktivierend ausgeführt werden. Besonders häufig wird die aktivierende Pflege beim Waschen, beim Toilettengang und in der Zufuhr von Nahrung und Flüssigkeit angewendet.**
- ✓ Viele Pflegebedürftige fühlen sich in ihrem eigenen Zuhause wohler als in einer Pflegeeinrichtung. Daher kann aktivierende Pflege auch im eigenen Zuhause durch einen Angehörigen ausgeführt werden. Allerdings kann ein Angehöriger ohne pflegerische Ausbildung eine professionelle Pflegekraft nicht gleichwertig ersetzen.



- ✓ **Nachteil der aktivierenden Pflege ist, dass sie zu Beginn mit erhöhtem Aufwand verbunden ist. Langfristig lohnt sich dieser erhöhte Aufwand jedoch in der Regel sehr.**

